

Intershop – Fluch oder Segen?

A2: DIE INTERNETBLASE PLATZT

So rasant der Aufstieg von Intershop war, so rasant ging es auch wieder bergab. Es folgten Entlassungen. Im Laufe der Jahre verließen mehrere hundert Mitarbeiter das Unternehmen. Auch die Firmengründer schieden aus. Neue Leute sollten das Unternehmen, das seine Zentrale inzwischen wieder nach Jena verlagert hat, aus der Krise führen. Doch bis heute ist Intershop ein Sanierungsfall. Von den über 1.000 Angestellten sind weniger als 250 übrig, der Börsenwert stürzte von mehreren Milliarden auf weniger als 45 Millionen Euro ab. Ist das tatsächlich alles, was von der Firma übrig geblieben ist? Wissenschaftler haben den Aufstieg und Fall von Intershop genauer unter die Lupe genommen. Sie wollten herausfinden, ob das Dotcom-Unternehmen nicht doch einen signifikanten, positiven Beitrag zur Entwicklung am Standort Jena geleistet hat. Ergebnis: Das Wachstum von Intershop hat den Weg für einen neuen, auf Softwareentwicklung basierenden Industriezweig in der Region bereitet. Als Koevolution bezeichnen Forscher diesen Prozess, der den wechselseitigen Einfluss von Unternehmensentwicklung und der Entstehung neuer Wirtschaftszweige beschreibt.

A3: WISSENSFLÜSSE UND CLUSTERBILDUNG

Die herkömmlichen Theorien zur Clusterbildung sehen wie folgt aus: Eine erfolgreich wachsende Firma zieht qualifizierte Arbeitnehmer in die Region – das Humankapital wächst. Anbieter von Serviceleistungen und Zulieferer siedeln sich an, die sich spezifisch auf den Bedarf des Unternehmens ausrichten. Innerhalb der Region kommt es zu Wissensflüssen (Knowledge Spillover), dadurch dass Mitarbeiter verschiedener Unternehmen Kontakt miteinander haben. Auch Kooperationen, die einen regelmäßigen Austausch von Wissen erfordern, lassen sich vor Ort einfacher und kostengünstiger gestalten. Darüber hinaus haben die Unternehmen Einfluss auf die regionale Politik, so zum Beispiel, wenn es um die wissenschaftliche Ausrichtung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen geht. All dies führt dazu, dass sich weitere Unternehmen aus der Branche in der Region ansiedeln – Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg von Regionen.



A4: FRUCHTBARE UNTERNEHMEN

Nachdem, was die Jenaer Ökonomen herausgefunden haben, sind nicht günstige Rahmenbedingungen, Netzwerk-Effekte oder lokale Besonderheiten die Ursachen für den wirtschaftlichen Erfolg von Regionen, sondern der Einfluss bestehender Unternehmen auf die Zahl und die Qualität von Neugründungen in einer Region. Als besonders erfolgreich erweisen sich dabei Firmengründungen von Mitarbeitern, die dazu ihr ursprüngliches Unternehmen verlassen, so genannte Spin-offs. Offenbar können diese auf einem spezifischen Know-how aufbauen, das sie in der bestehenden Firma erworben haben und das sie besonders dazu befähigt, als Gründer aktiv zu werden.

Auch in Jena schufen Spin-offs neue Beschäftigungsmöglichkeiten und konnten so qualifizierte Arbeitnehmer in der Region halten. Insgesamt 30 neue Firmen wurden in den vergangenen Jahren von ehemaligen Intershop-Mitarbeitern gegründet, 20 davon in Jena oder der näheren Umgebung. Etwa die Hälfte der Neugründungen etablierte sich auf dem Gebiet der Softwareentwicklung. Ihre Geschäftsmodelle basieren in der Regel auf dem spezifischen Wissen und den Erfahrungen, die die Gründer bei Intershop sammeln konnten.

Aus der 2003 gegründeten Transfergesellschaft, die von Arbeitslosigkeit bedrohte Intershop-Mitarbeiter auffangen sollte, ist inzwischen die im Intershop-Tower ansässige Genossenschaft TowerByte geworden, der rund 200 IT-Fachkräfte und 16 Firmen angehören. Zwölf davon sind Intershop-Spin-offs, aber die Genossenschaft hat auch Start-ups angelockt, deren Gründer keinen Bezug zu Intershop haben. Denn TowerByte bietet seinen Mitgliedern Dienstleistungen und technologische Infrastruktur an, neue Firmen können deshalb klein und schnell starten. Die 100.000-Einwohner-Stadt ist heute ein Zentrum für E-Commerce-Software.

(Grafik: „Mitarbeiter des Jenaer Unternehmens Intershop haben sich mit eigenen Ideen selbstständig gemacht.“ / MPG)